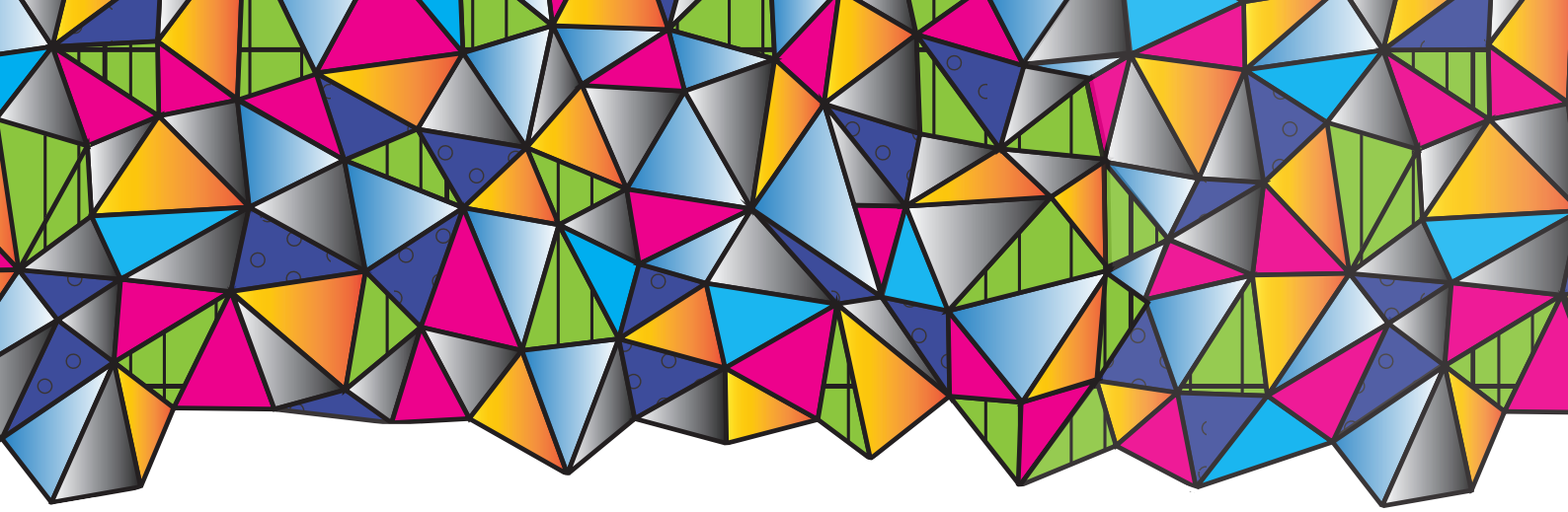
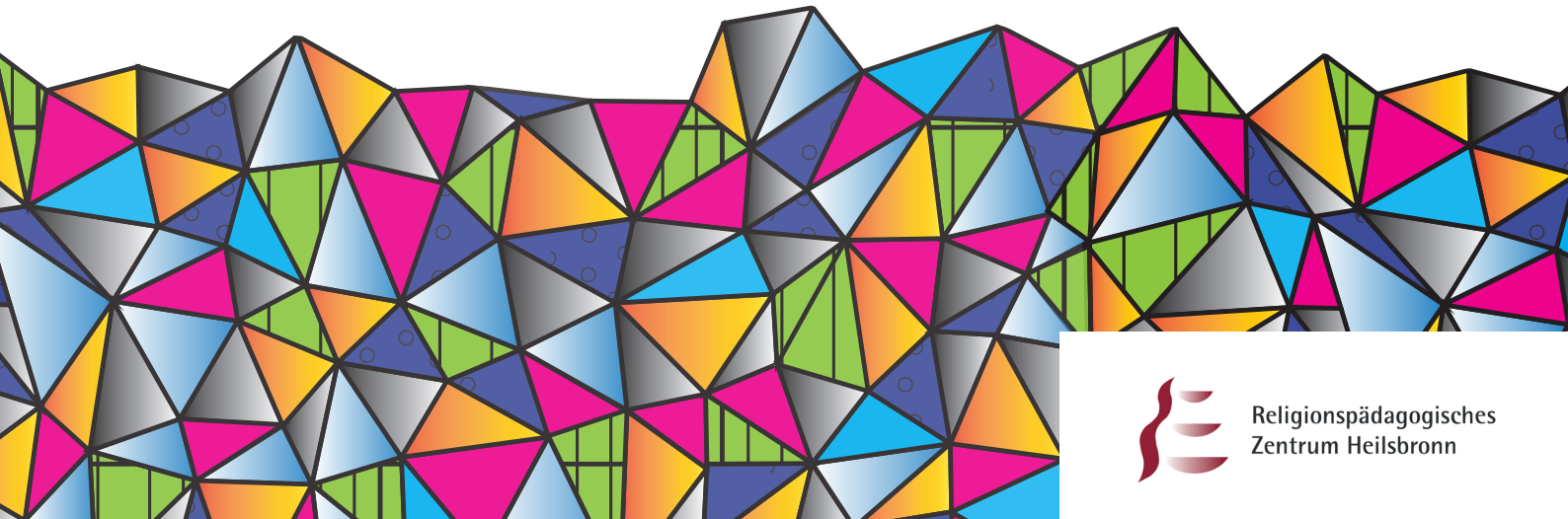


Quali kompetenzorientiert

Arbeitshilfe für Evangelische Religionslehre

Besondere Leistungsfeststellung für den
Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule
im Fach Evangelische Religionslehre



Religionspädagogisches
Zentrum Heilsbronn

Inhalt

1 Quali kompetenzorientiert – ein Vorwort 3

2 FAQs zu den rechtlichen Bestimmungen 4

3 Grundsätzliche Erläuterungen zur Leistungserhebung im evangelischen Religionsunterricht 6

4 Der Quali beginnt schon im September – Planungsschritte für den qualifizierenden Abschluss im Fach Evangelische Religionslehre 11

5 Checkliste: Form und Gestaltung von Prüfungsaufgaben 16

6 Beispielprüfungen Evangelische Religionslehre 17

6.1 Zum Umgang mit den Beispielprüfungen 17

6.2 Beispielprüfung: Lernbereiche der 9. Jahrgangsstufe 18

Lösungsmuster 28

6.3 Beispielprüfung für jahrgangsübergreifende Klassen: Lernbereiche der 7. - 9. Jahrgangsstufen 39

Lösungsmuster 48

6.4 Aufgabenbausteine 57

7 Impressum 57

1 Quali kompetenzorientiert – ein Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kollegen und Kolleginnen,

„Quali kompetenzorientiert" - so haben wir diese neue Arbeitshilfe genannt. Wir hoffen, dass wir Ihnen damit eine Handreichung zur Verfügung stellen, die Sie bei der Erstellung von Quali-Prüfungen zum LehrplanPLUS im Fach Evangelische Religionslehre unterstützen kann. Wir bieten Ihnen rechtliche Informationen, grundlegende Hinweise zur kompetenzorientierten Leistungserhebung und Anregungen für die konkrete Gestaltung des Quali. Unseren Beitrag „Der Quali beginnt schon im September" verstehen wir als einen Leitfaden, an dem Sie sich durch das Schuljahr hindurch bis zur Abschlussprüfung orientieren können.

„Quali kompetenzorientiert" – noch gibt es kaum praktische, bayernweite Erfahrungen mit dem LehrplanPLUS in der 9. Jahrgangsstufe, mit den entsprechenden Unterrichtsmaterialien und mit dem Religionsbuch. Das wird sich im Laufe der nächsten Jahre ändern.
Wir wollen flexibel bleiben. Aus diesem Grund gibt es die Arbeitshilfe nur in digitaler und nicht in gedruckter Form. So können wir in den kommenden Jahren Veränderungen und ggf. Verbesserungen einarbeiten.

„Quali kompetenzorientiert" – zusätzliche Materialien erweitern das Angebot. Auf der Homepage des Religionspädagogischen Zentrums Heilsbronn finden Sie im Arbeitsbereich Mittelschule ergänzende Aufgabenbausteine für den Quali in Evangelischer Religionslehre. Diese exemplarischen Bausteine ordnen wir den Lernbereichen zu. Sie entsprechen vom Umfang her nicht einer kompletten Quali-Prüfung. Vielmehr sollen sie aufzeigen, wie vielfältig kompetenzorientierte, schriftliche Leistungsaufgaben in Bezug auf Anforderungsniveaus und Aufgabenformate sein können.

https://mittelschule.rpz-heilsbronn.de/leistungsbewertung/quali/

„Quali kompetenzorientiert" – auch in anderen Fächern. Ein Blick über den Tellerrand des eigenen Faches lohnt sich immer. Auf der Homepage des Instituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) finden Sie Beispielprüfungen für die anderen Fächer. Das katholische Religionspädagogische Zentrum bietet Materialien für Katholische Religionslehre an.

https://www.isb.bayern.de/mittelschule/leistungserhebungen/qualifizierender-abschluss-mittelschule/hinweise-qa-pruefungen-lpplus/

https://www.rpz-bayern.de/index.php?id=54

„Quali kompetenzorientiert" – nun sind Sie an der Reihe. Wir sind zuversichtlich, dass Sie mit Kompetenz und Erfahrung, mit dem Blick auf Ihre konkreten Klassen und auf die Gegebenheiten vor Ort, mit Energie, Lust und Besonnenheit die neue Herausforderung „Quali mit dem LehrplanPLUS" angehen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Jana Kristin Detlefsen, Gerda Gertz, Beate Meckler und Gabriele Stahl

2 FAQ zu den rechtlichen Bestimmungen

Schulordnung für die Mittelschulen in Bayern (MSO)

Die aktuelle Mittelschulordnung ist zu finden unter:
https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayMSO/true

Die im folgenden Text angegebenen Paragrafen und Inhalte beziehen sich auf die Fassung vom 4. März 2013 mit den Änderungen vom 8. Juli 2021.

1. In welcher Form wird die besondere Leistungsfeststellung für den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule (Quali) im Fach Evangelische Religionslehre durchgeführt?
   Es handelt sich um eine schriftliche Prüfung. (MSO § 23 Besondere Leistungsfeststellung)

2. Wie lange dauert die Prüfung?
   Die Arbeitszeit beträgt 60 Minuten. (MSO § 23 Besondere Leistungsfeststellung)

3. Was ist die „Feststellungskommission"? Wer gehört ihr an?
   Zur Durchführung der besonderen Leistungsfeststellung bildet die Schule eine Feststellungskommission. Sie entscheidet über die Auswahl der vom Staatsministerium gestellten Aufgaben, über die Festlegung der von der Schule zu stellenden Prüfungsaufgaben und über die Bestellung der Lehrkräfte, die die besondere Leistungsfeststellung abnehmen.
   Ihre Mitglieder sind die Schulleitung und die Lehrkräfte, die in der Jahrgangsstufe 9 unterrichten. (MSO § 24 Feststellungskommission)

4. Wer kann am Quali im Fach Evangelische Religionslehre teilnehmen?
   Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, die das Fach Evangelische Religion besuchen und es als Prüfungsfach gewählt haben.
   Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen können als Externe an der Prüfung teilnehmen. (MSO § 28 Teilnahme anderer Bewerberinnen oder Bewerber)

5. Wer erstellt die Prüfungsaufgaben für den Quali in Evangelischer Religionslehre?
   Die Aufgaben werden durch die jeweilige Schule gestellt. Die Religionslehrkräfte, die im betreffenden Schuljahr in der 9. Jahrgangsstufe unterrichten, erarbeiten eine gemeinsame Prüfungsaufgabe.

6. Was darf abgeprüft werden?
   In der Mittelschulordnung gibt es seit Juli 2019 keine entsprechenden Vorgaben mehr. Grundlage für die Prüfungen sind damit diejenigen Kompetenzerwartungen und Inhalte des Lehrplans, die im Unterricht behandelt wurden.
   Bei jahrgangsgemischten Klassen kann das auch Lernbereiche anderer Jahrgangsstufen umfassen.

7. Welche Hilfsmittel sind erlaubt?
   Erlaubt ist eine für den evangelischen Religionsunterricht lernmittelfrei zugelassene Bibelausgabe.

8. Wer korrigiert?
   Die Leistungen werden von je zwei Lehrkräften korrigiert und bewertet, in der Regel von den Religionslehrkräften der Jahrgangsstufe.
   Stimmt die Bewertung nicht überein und kommt keine Einigung zustande, wird die Note von dem Vorsitzenden Mitglied der Feststellungskommission festgesetzt.
   (MSO § 25 Bewertung der Leistungen)

9. Gibt es einen verbindlichen Notenschlüssel?
   Der Notenschlüssel wird schulintern festgelegt.

10. Wer darf die Quali-Prüfung nachholen?
    Wer infolge eines triftigen Grundes an der besonderen Leistungsfeststellung in Evangelischer Religionslehre nicht teilnehmen konnte, kann die Prüfung nachholen. Über die näheren Einzelheiten entscheidet die Feststellungskommission.
    (MSO § 27 Nachholung und Wiederholung)

11. Wann und von wem werden die Quali-Noten im Fach Evangelische Religionslehre bekannt gegeben?
    Wie die Notenbekanntgabe erfolgt, wird von der Feststellungskommission geklärt und geregelt. An den meisten Schulen geben die Klassleiter*innen den Schülerinnen und Schülern die Noten aus den Quali-Prüfungen bekannt.

12. Welchen Quali schreiben Schülerinnen und Schüler aus dem Modellprojekt „Konfessioneller RU mit erweiterter Kooperation"?
    Die Schülerinnen und Schüler der Minderheitskonfession schreiben den Quali der Konfession, deren Religionsunterricht sie besuchen.

13. Was ist, wenn ich noch weitere Fragen habe?
    Der oder die Vorsitzende der Feststellungskommission ist zuständig für alle Fragen zum Quali.

3.1 Grundsätzliche Erläuterungen zur Leistungserhebung im evangelischen Religionsunterricht

Schülerinnen und Schüler erwerben im Religionsunterricht Kompetenzen, die ihnen eine christliche Orientierung in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft ermöglichen können.

Die Grundlegenden Kompetenzen, die am Ende jeder Jahrgangsstufe erreicht sein sollten, geben Auskunft darüber, an welchen Kompetenzerwartungen im Lauf des Schuljahres gearbeitet wurde. Als übergreifende Kompetenzen vereinen sie alle Kompetenzerwartungen der einzelnen Lernbereiche.

Das Erreichen der Grundlegenden Kompetenzen bzw. der einzelnen Kompetenzerwartungen muss immer wieder durch Leistungserhebungen überprüft werden.
Leistungserhebungen ermöglichen der Lehrkraft Rückschlüsse auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler und sind hilfreich für die weitere Unterrichtsplanung. Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch Rückmeldungen zu ihrem Leistungsstand und ihrem Lernfortschritt. Eine Reflexion des eigenen Lernverhaltens und - im besten Fall - Motivation zu weiterem Lernen werden dadurch ermöglicht.

Nicht alle Kompetenzen, die der evangelische Religionsunterricht vermittelt, sind jedoch durch Leistungsfeststellungen überprüfbar.
Kompetenzen, die auf Verhaltensänderungen oder Einstellungen zu Menschen anderen Glaubens, anderer Herkunft oder Lebensformen abzielen, lassen sich im Unterricht anbahnen. Aber es ist nicht möglich, diese Kompetenzen durch eine Leistungsfeststellung im Unterricht zu überprüfen.

Im kompetenzorientierten Unterricht können Lernprozesse und Lernergebnisse auf vielfältige Weise begleitet und erhoben werden.
Leistung wird nicht mehr nur im kognitiven Sinn verstanden, auch kreative und mehrdimensionale Aspekte von Leistung haben ihren Platz im Unterricht und bei der Leistungserhebung.
Die Leistungsbewertung setzt die festgestellten Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug zu den Anforderungen der Kompetenzerwartungen sowie dem Lernen und Arbeiten im Religionsunterricht.

Die besondere Leistungsfeststellung für den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule, kurz „Quali" genannt, hat die Aufgabe, die erworbenen Kompetenzen eines ganzen Schuljahres abzuprüfen. Wie auch bei den Leistungserhebungen während des Schuljahres kann hier der Kompetenzerwerb durch schriftliche Leistungsaufgaben unterschiedlicher Art festgestellt werden und damit dem Gedanken des mehrdimensionalen Lernens Rechnung tragen.

3.2 Lernen oder Leisten?

Die Kompetenzorientierung kennt beides und unterscheidet zwischen Lern- und Leistungsaufgaben.

Lernaufgaben unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, sich die Inhalte der Lernbereiche auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus anzueignen und neue Kompetenzen zu erwerben.

Lernaufgaben üben und vertiefen bereits Erworbenes, auch durch häusliche Vorarbeiten mit anschließender Präsentation in der Klasse. Sozial- und Arbeitsformen sind in allen Varianten möglich.

Lernaufgaben können individuell auf einzelne SchülerInnen oder Schülergruppen abgestimmt werden. Defizite oder Fehler bei der Bearbeitung geben Hinweise auf den persönlichen Lern- und Leistungsstand und wirken im besten Fall motivierend zu weiterem Lernen.

Leistungsaufgaben erzeugen eine Prüfungssituation. Sie werden – im Gegensatz zu Lernaufgaben – benotet.
Jeder Leistungsnachweis beurteilt durch Leistungsaufgaben den Kenntnisstand und den Kompetenzerwerb, die Prüfungen des Qualifizierenden Mittelschulabschlusses den des gesamten Schuljahres.

Leistungsaufgaben bauen auf dem unterrichtlichen Geschehen auf und greifen auf Erlerntes und Geübtes zurück. Die Aufgaben können durch das bisher Gelernte bearbeitet und gelöst werden.
Völlig neue Inhalte oder Fragestellungen sollten in Leistungsaufgaben nicht erarbeitet und abgefragt werden.

Leistungsaufgaben sind in ihrem Niveau den Anforderungen der Kompetenzerwartungen angepasst.

Leistungsaufgaben unterscheiden im Bereich der Reproduktion und Reorganisation zwischen richtigen und falschen Antworten, im Bereich von Transfer und Reflexion zwischen genügenden oder ungenügenden Deutungen bzw. Begründungen, mit Auswirkung auf die Bewertung.

Leistungsaufgaben des Quali haben eine klare Zeitvorgabe, in der die Aufgabe erledigt sein muss. Eine Zeitüberschreitung ist nicht zulässig.

Leistungsaufgaben des Quali werden nur in Einzelarbeit bearbeitet. Eine andere Sozialform lässt die gültige Prüfungsordnung nicht zu.

Leistungsaufgaben des Quali werden benotet. Alle Prüflinge bearbeiten die gleichen Aufgaben.

3.3 Anforderungsstufen

Die Anforderungen in Leistungsnachweisen orientieren sich an den Kompetenzerwartungen der jeweiligen Lernbereiche.
Durch verschiedene Anforderungsstufen und unterschiedliche Aufgabenformate wird das Erreichen der Kompetenzen abgeprüft.

Innerhalb eines Leistungsnachweises sollen die drei Anforderungsstufen

- Reproduktion
- Reorganisation und Transfer
- Reflexion und Problemlösen

berücksichtigt werden. Eine Progression von leichteren zu schwierigeren Aufgabenformaten ist wünschenswert.
Die Kompetenzerwartung gibt das Niveau vor, das die Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Unterrichts erwerben.
Die Operatoren der Kompetenzerwartungen zeigen die Anforderungsstufe, die bei Leistungserhebungen verlangt und bewertet werden kann.
Sie geben Hinweise, wie intensiv an der Kompetenzerwartung im Unterricht gearbeitet werden soll. Wird ein Sachverhalt z. B. nur beschrieben oder reflektiert und diskutiert?

Zur Verdeutlichung hier zwei Kompetenzerwartungen aus dem *Lernbereich 9.1 „Jesus Christus"* des LehrplanPLUS:

Die Schülerinnen und Schüler

- *geben das Leben Jesu im Überblick wieder und setzen es in Bezug zur Bedeutung Jesu im Christentum.*
- *interpretieren ausgewählte Texte der Bergpredigt in die Gegenwart hinein und diskutieren die Relevanz der Botschaft für ihr eigenes Leben.*

Der Anfang der ersten Kompetenzerwartung lautet: „Die Schülerinnen und Schüler geben das Leben Jesu im Überblick wieder [...]."
Hier findet sich als Operator die Formulierung *„geben wieder".* Von den Schülerinnen und Schülern wird kein eigener Reflexionsprozess erwartet. Die Kompetenzerwartung ist erfüllt, wenn sie Gelerntes im Leistungsnachweis auf der Stufe Reproduktion wiedergeben können.
Der zweite Teil dieser Kompetenzerwartung fährt fort mit „[...] und setzen es in Bezug zur Bedeutung Jesu im Christentum." Es genügt nicht mehr, nur Wissen wiederzugeben, es soll in Beziehung gesetzt werden zur Bedeutung Jesu. Diese Stufe erfordert Reorganisation und Transfer.

Die zweite Kompetenzerwartung verlangt: „Die Schülerinnen und Schüler interpretieren ausgewählte Texte der Bergpredigt in die Gegenwart hinein und diskutieren die Relevanz der Botschaft Jesu für ihr eigenes Leben." Sie sollen Texte der Bergpredigt verstanden haben, sie interpretieren können und die Relevanz für die Gegenwart und ihr persönliches Leben diskutieren. Das entspricht der Stufe Reflexion und Problemlösen.

3.4 Beispiele für Aufgabenformate

Schriftliche Leistungsnachweise arbeiten mit unterschiedlichen Aufgabenformaten, die die Anforderungsstufen widerspiegeln.
Die verlangten Aufgabenformate sollen den Schülerinnen und Schülern bekannt und vorher ausreichend geübt sein.

Geschlossene Aufgaben
Die Antworten sind vorgegeben, durch Ankreuzen, Zuordnen, Richtig-Falsch-Aufgaben etc. wird die richtige Antwort ausgewählt.

Beispiel aus dem *Lernbereich 9.1 „Jesus Christus"*

> *Schreibe vor jeden Satz r = richtig oder f = falsch:*
>
> _____ *Der Überlieferung nach wurde Jesus in Bethlehem geboren.*
> _____ *Sein Geburtsjahr ist sehr wahrscheinlich nicht das Jahr 0 unserer Zeitrechnung.*
> _____ *Jesus wurde als Messias von der jüdischen Priesterschaft anerkannt.*

Halboffene Aufgaben
Durch kurze Erklärungen oder zeichnerische Darstellungen sollen Schülerinnen und Schüler Schlüsselwörter, Symbole oder Sachverhalte darstellen, Informationen aus einem Text ermitteln oder vergleichen. Die Antwortmöglichkeiten sind nicht vorgegeben. Schülerinnen und Schüler sollen mit eigenen Worten eine Lösung präsentieren.

Beispiel aus dem *Lernbereich 9.1 „Jesus Christus"*

> *Schlage die Bibelstelle Joh 1,41 auf.*
> *Mit welchem Titel wird Jesus hier bezeichnet?*
> *Nenne zwei Erwartungen der Juden und Jüdinnen an die Person, die diesen Titel trägt.*

Offene Aufgaben
Es sind keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben, frei formulierte Antworten sind erforderlich. Unterschiedliche Lösungswege sind möglich.

Beispiel aus dem *Lernbereich 9.1 „Jesus Christus"*

> *In der Bergpredigt Mt 6,14-15 sagt Jesus:*
>
> *(14) Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. (15) Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.*
>
> - *Wie kann jemand „Licht der Welt" sein? Verdeutliche es an einem Beispiel.*
> - *Erkläre Vers 15 mit eigenen Worten.*
> - *Was bedeutet: „Jemand lässt sein Licht allen leuchten"? Bedenke den biblischen Satz und finde je zwei Argumente für und gegen diese Aussage.*

3.5 Handreichungen aus dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München

Kompetenzorientierter Unterricht - Leistungserhebung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung, Mittelschule
http://www.isb.bayern.de/mittelschule/uebersicht/leistung-mittelschule/

Kompetenzorientierter Unterricht – Leitfaden zur Erstellung schriftlicher Leistungsnachweise, Mittelschule
http://www.isb.bayern.de/mittelschule/uebersicht/leitfaden-mittelschule/

Kompetenzorientierte Leistungsaufgaben – Schulartübergreifender Leitfaden
http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/leitfaden-kompetenzorientierte-leistungsaufgaben/

4 Der Quali beginnt schon im September – Planungsschritte für den qualifizierenden Abschluss im Fach Evangelische Religionslehre

September:

- Einen klassenbezogenen Lehrplan für die 9. Jahrgangsstufe (mit R9 und/oder M9) erstellen, ggf. für die jahrgangsgemischte Klasse (https://mittelschule.rpz-heilsbronn.de/unterrichtspraxis/jahrgangsgemischte-gruppen/).

- Im LehrplanPLUS die Grundlegenden Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9 und den Fachlehrplan sichten, auch im Blick auf das Anforderungsniveau.

  Lernbereiche (LB) der 9. Jahrgangsstufe:

LB 9.1 Jesus Christus
LB 9.2 Sterben, Tod und Auferstehung
LB 9.3 Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden
LB 9.4 Zwischen Abhängigkeit und Freiheit

  Mögliche Orientierungsfragen:

  1. Welche Lernbereiche (Kompetenzerwartungen und Inhalte) eignen sich für den Quali besonders gut?
  2. Welche Kompetenzerwartungen und Inhalte könnten auch nach der Quali-Prüfung in Evangelischer Religionslehre aufgegriffen werden?
  3. Gibt es Schülerinnen und Schüler, die im letzten Schuljahr eine jahrgangsgemischte Religionsgruppe besucht haben und manche Lernbereiche schon kennen?

- Mit den anderen am Quali beteiligten *Religionslehrkräften der eigenen Konfession* Kontakt aufnehmen, um sich über die Lehrplanthemen, über Inhalte, Aufgabenformate und Kompetenzen, über Hefteinträge und Termine für schriftliche Leistungsnachweise während des Schuljahres abzustimmen. Gemeinsam sollten Absprachen und Vereinbarungen getroffen und beachtet werden.

- Klären, welches Leistungserhebungskonzept an der Schule gilt und welcher Notenschlüssel für schriftliche Leistungsnachweise angewendet werden soll.

- Sich Sitzungstermine der Feststellungskommission von der jeweiligen Schulleitung geben lassen. Als Religionslehrkraft in der 9. Jahrgangsstufe ist man Mitglied der Feststellungskommission und hat das Recht und die Pflicht, an den Sitzungen teilzunehmen.

- Den Schülerinnen und Schülern schon zu Beginn des Schuljahres mitteilen, dass auch im Fach Evangelische Religionslehre eine Prüfung abgelegt werden kann.

- Die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler überprüfen, z. B. im Hinblick auf Aufgabenformate und Leistungsniveau. Klären, was für den Quali gezielt geübt werden muss (Inhalte, Methoden ...).

Februar:

- Nachfragen und vermerken, wer im Fach Evangelische Religionslehre eine Quali-Prüfung ablegen möchte.

- Ein erstes Treffen mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern zum Erläutern der Durchführung des Quali im Fach Evangelische Religionslehre und zum Klären von möglichen Prüfungsthemen, orientiert an den Lernbereichen, kann durchgeführt werden.

- Sich über die Termine bezüglich des Quali auf dem Laufenden halten: Einberufung und Sitzungen der Feststellungskommission, Zeitraum für die Abgabe der Prüfungsaufgaben, voraussichtlicher Zeitraum für den Quali in Religion.

- Klären, wann an der Schule eine Informationsveranstaltung für die externen Teilnehmer*innen am Quali stattfinden wird und welche Materialien und Informationen für das Fach Evangelische Religionslehre den Prüflingen zur Verfügung gestellt werden sollen.

- Verfügbare Materialien zur Erstellung des Quali sichten, z. B. Prüfungsaufgaben des Vorjahres, Entwürfe von Kolleginnen und Kollegen.

- Überprüfen, welche kompetenzorientierten Aufgabenbeispiele im Unterricht bearbeitet wurden. Klären, welche Aufgabenformate sich gut bewährt haben und welche noch geübt werden müssen.

- Im Kollegium und im Lehrplan recherchieren, welche Methoden und Kompetenzen als bekannt vorausgesetzt werden können.

- Sich mit den anderen am Quali beteiligten *Religionslehrkräften der eigenen Konfession* treffen, um Vereinbarungen zu überprüfen, ggf. zu verändern und das gemeinsame Vorgehen abzustimmen.

- Je nach Notwendigkeit den eigenen klassenbezogenen Lehrplan überarbeiten.

- *Mit den Religionslehrkräften der anderen Konfession und ggf. den Lehrkräften für Ethik und Islamischen Unterricht*, die für den Quali in ihrem Fach verantwortlich sind, Kontakt aufnehmen, um sich über mögliche Kooperationen, über Notenschlüssel, über den Umfang der Prüfungsaufgaben sowie das Korrekturlesen der Prüfungsaufgaben *vor* Abgabe der Quali-Aufgaben bei der Schulleitung abzustimmen.

- Mit den am Quali beteiligten *Religionslehrkräften der eigenen Konfession* klären, wer das Informationsschreiben für die extern am Quali Teilnehmenden erstellt.

- Den praktischen Umgang mit derjenigen Bibel üben und vertiefen, die als Hilfsmittel im Quali verwendet werden darf.

März/April:

- Sich durch die Teilnahme an den Sitzungen und Konferenzen zum Quali sowie durch die Sitzungsprotokolle über Termine und Absprachen auf dem Laufenden halten.

- Vereinbarungen treffen mit den am Quali beteiligten *Religionslehrkräften der eigenen Konfession*:

  1. Wer kann regelmäßig an den Sitzungen der Feststellungskommission teilnehmen?
  2. Kann der Notenschlüssel selbst festgelegt werden oder wird er von anderer Stelle (Feststellungskommission, Schulleitung) vorgegeben?
  3. Wer erstellt einen ersten Entwurf für den Quali?
  4. Welche Lernbereiche müssen in den eigenen Klassen noch bearbeitet oder vertieft werden, damit alle Schüler und Schülerinnen über die gleichen Ausgangsbedingungen verfügen?

- Die Schulleitung ggf. über Vereinbarungen informieren.

- Mit den *Lehrkräften der anderen Konfession, ggf. von Ethik und Islamischem Unterricht* konkret vereinbaren, ob und wann man gegenseitig die Entwürfe für die Quali-Aufgaben Korrektur lesen möchte.

- Den Quali für das eigene Fach erstellen (Leistungsaufgaben und Lösungsmuster, Quellennachweis von Bildern und Zitaten) und Korrektur lesen lassen.

- Sich vergewissern oder klären, wer die Zweitkorrektur der geschriebenen Arbeiten übernehmen wird.

- Den Quali samt Lösungsmuster beim/bei der Vorsitzenden der Feststellungskommission abgeben.

- Sich vergewissern oder absprechen, wer die entsprechende Anzahl der Prüfungsbögen für die Teilnehmenden kopieren wird.

- Die Noten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Quali vervollständigen: schriftliche, mündliche, praktische Noten.

- Klären, wann die Jahresfortgangsnote der Quali-Teilnehmenden im Fach Evangelische Religionslehre abgegeben werden muss.

- Die Informationen für die extern am Quali in Evangelischer Religionslehre Teilnehmenden bei der Schulleitung/im Sekretariat abgeben; die Möglichkeit einer Ausleihe des Religionsbuches (gegen oder ohne Kaution) im Sekretariat absprechen.

Mai/Juni:

- Sich über Termine und Verfahren zum Quali an der Schule auf dem Laufenden halten (Datum, Uhrzeit, Raum, Aufsichtspersonen…).
- Religionsbücher, digital verfügbare Materialien und eventuell kopierte Hefteinträge für die Externen bereitstellen.
- Die wichtigsten Inhalte des laufenden Schuljahres mit den Schülerinnen und Schülern wiederholen und Kompetenzen vertiefen.
- Die Schülerinnen und Schüler, die am Quali in Evangelischer Religionslehre teilnehmen, über den Ablauf der Prüfung, über Umfang und Form informieren.
- Für die Schülerinnen und Schüler eventuell ein Merkblatt zur Quali-Prüfung erstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler zum Lernen und zur persönlichen Vorbereitung ermutigen.
- Mit der Schulleitung klären, wie viel Zeit zum Korrigieren der Arbeiten zur Verfügung stehen wird.
- Mit dem Zweitkorrektor/der Zweitkorrektorin Absprachen treffen, wie z. B. Ort, Zeit, Korrekturfarbe.

Am Tag vor dem Quali:

- Alle zugelassenen Hilfsmittel durchsehen, ob diese Bücher vollständig und in gutem Zustand sind und keine Zettel oder Notizen enthalten.
- Für die/den Zweitkorrektorin/-korrektor je ein Exemplar des zugelassenen Hilfsmittels und einen Lösungsbogen bereithalten.

Am Prüfungstag, vor der Prüfung:

- In der Schulleitung den Umschlag mit den Prüfungsbögen holen.
- Das Protokollformular von der Schulleitung holen und bereithalten.
- Den Raum lüften.

- Auf eine gleichmäßige Verteilung der Tische achten.
- Die zugelassenen Hilfsmittel auf die Tische legen.
- Eventuell ein freundliches Wort zur Begrüßung und Aufmunterung an die Tafel/das Whiteboard schreiben.
- Sich mit den anderen Aufsicht führenden Kolleginnen und Kollegen verständigen, wer die Schülerinnen und Schüler begrüßt und sie über die Formalien belehrt.

Am Prüfungstag, nach Einlass der Prüflinge:

- Die Schülerinnen und Schüler begrüßen und belehren.
- Darauf achten, dass sich keine Hefte, Religionsbücher, Handys in Reichweite der Schüler und Schülerinnen befinden.
- Die externen Schüler und Schülerinnen auf die Rückgabe der entliehenen Religionsbücher hinweisen.
- Den Protokollbogen ausfüllen.

Nach der Quali-Prüfung:

- Eingesammelte Schülerutensilien zurückgeben.
- Die entliehenen Religionsbücher einsammeln, die Hilfsmittel aufräumen.
- Sich mit dem/der Zweitkorrektor/in nochmals über die getroffenen Absprachen verständigen.
- Den Quali korrigieren.
- Die Prüfungsbögen zur Zweitkorrektur geben.
- Sich nach der Korrektur eventuell Notizen machen über Stolpersteine bei Aufgabenstellungen, über Auffälligkeiten bei der Korrektur, um für zukünftige Quali-Aufgaben Konsequenzen daraus ziehen zu können.
- Den Bogen mit dem Notenspiegel ausfüllen.
- Alle Prüfungsunterlagen in der Schulleitung abgeben.
- Im Bedarfsfall mit der Schulleitung klären, wie mit den Schülerinnen und Schülern verfahren wird, die den Quali entschuldigt oder unentschuldigt versäumt haben, z. B. Termin für die Nachholung, Erstellung neuer Prüfungsaufgaben.
- Durchatmen und sich etwas Gutes gönnen: Wieder ist ein Quali geschafft!

5 Checkliste: Form und Gestaltung von Prüfungsaufgaben

Zur äußeren Form:

- eine gut lesbare Schriftart und Schriftgröße wählen
- möglichst wenige Schriftarten verwenden
- auf eine einheitliche Gestaltung der Seiten achten
- linksbündig schreiben, keinen Blocksatz verwenden
- Seitenzahlen einfügen
- ausreichend Platz für die Beantwortung der Fragen auf der Seite vorsehen
- klare Strukturierung der Fragen durch Ziffern und Buchstaben
- einzelne Fragen deutlich voneinander abgrenzen
- klare Zuordnung von Aufgabe und Punkten
- bei Verwendung von Bildern auf eine gute Bildqualität auf dem Prüfungsbogen achten
- unterschiedliche Lernbereiche deutlich voneinander abgrenzen
- Prüfungsunterlagen heften, keine losen Blätter

Zur Aufgabenform:

- leicht verständliche Sprache für die Fragestellungen wählen
- keine Schachtelsätze
- keine doppelten Verneinungen verwenden
- jeweils nur eine Frage stellen, keine Doppelfragen in einem Satz
- Fremdwörter, Fachbegriffe und Abkürzungen nur einsetzen, wenn sie wirklich notwendig und den Schüler*innen bekannt sind
- die Lernbereiche klar kennzeichnen, z. B. mit einem Stichwort
- jeden Lernbereich jeweils mit leichteren Fragen beginnen
- jeweils einen Lernbereich deutlich abschließen
- nicht zwischen den einzelnen Lernbereichen hin und her wechseln
- nur bearbeitete Inhalte abprüfen

Die Prüfungsaufgabe im Blick auf Rechtschreibfehler und Verständlichkeit Korrektur lesen (lassen).

6 Beispielprüfungen Evangelische Religionslehre

6.1 Zum Umgang mit den Beispielprüfungen

Die beiden ausgearbeiteten **Musterprüfungen** sind als Beispiele gedacht, um den Umfang, die Anforderungsniveaus, verschiedene Formen der Aufgabenstellung und die Gestaltung der besonderen Leistungsfeststellung im Fach Evangelische Religionslehre zu veranschaulichen.
Die zu den Aufgaben angebotenen **Lösungen** stecken den Erwartungshorizont ab. Sie sind als Vorschlag zu verstehen.
Die veröffentlichten Beispielprüfungen und Aufgabenbausteine dürfen nicht in einer Leistungserhebung oder Quali-Prüfung verwendet werden.

Mit der Einführung der Kompetenzorientierung in der 9. Jahrgangsstufe wurde eine Anpassung der **Prüfungszeit** vorgenommen. Dadurch soll den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit für die Bearbeitung von kompetenzorientierten Aufgaben zur Verfügung stehen.

Für die **schulinterne Erstellung der Prüfungsaufgaben** wird jede Religionslehrkraft ihre Schülerinnen und Schüler, den Religionsunterricht im laufenden Schuljahr, den Lehrplan sowie die Anforderungen an kompetenzorientierte Leistungserhebungen vor Augen haben. Da es sich beim Quali um eine Abschlussprüfung handelt, ist mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Abstimmungen mit den Kolleginnen und Kollegen von Katholischer Religionslehre, von Ethik und ggf. Islamischem Unterricht sind sinnvoll und an den meisten Schulen seit Jahren üblich.

Bei einer **besonderen Leistungsfeststellung für jahrgangsübergreifende Religionsgruppen** können sich die Prüfungsaufgaben auch auf Lernbereiche aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen beziehen. Dies wird davon abhängen, welche Lernbereiche v. a. im laufenden Schuljahr unterrichtet wurden. Je nachdem, nach welchem Modell die Lehrkraft ihre klassenbezogene Jahresplanung erstellt und den Unterricht gestaltet hat, werden die abzuprüfenden Lernbereiche sowie Kompetenzen und Inhalte variieren. In Gruppenkombinationen mit Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufe empfiehlt es sich, auch Lernbereiche der 9. Jahrgangsstufe für den Religionsunterricht und dementsprechend für die Abschlussprüfung zu wählen.
Anregungen zur Erstellung einer klassenbezogenen, kompetenzorientierten Jahresplanung für jahrgangsübergreifende Religionsgruppen gibt es unter:

https://mittelschule.rpz-heilsbronn.de/unterrichtspraxis/jahrgangsgemischte-gruppen/

Bei der **Gestaltung des Deckblattes** sind sowohl die rechtlichen Vorgaben als auch die schulspezifischen Besonderheiten, wie z. B. Codenummern oder Platznummern, zu beachten.
Falls eine Bibel als Hilfsmittel verwendet werden darf, sollte dies auf dem Deckblatt genannt werden.
Als **Hilfsmittel** sind nur diejenigen Bibeln einsetzbar, die zugelassene Lernmittel für den evangelischen Religionsunterricht sind.

6.2 Beispielprüfung – Lernbereiche der 9. Jahrgangsstufe

QUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS DER MITTELSCHULE
BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG

EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

TT.MM.JJJJ, Uhrzeit, Bearbeitungszeit: 60 min
Als Hilfsmittel ist die Bibel erlaubt.

_____

Name, Vorname, Klasse oder Code

Gesamtbewertung	Punkte	Erstkorrektur	Zweitkorrektur
1: Jesus Christus	20	_____	_____
2: Sterben, Tod und Auferstehung	18	_____	_____
3: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden	21	_____	_____
4: Zwischen Abhängigkeit und Freiheit	16	_____	_____
Gesamtpunktzahl:	**75**	_____	_____
	Note:	_____	_____

Notenstufe	1	2	3	4	5	6
Punkte	75,0 - 64,0	63,5 – 51,0	50,5 – 38,0	37,5 – 25,5	25,0 – 13,0	12,5 – 0

_____ _____

Datum, Unterschrift (Erstkorrektur) Datum, Unterschrift (Zweitkorrektur)

Bemerkung: _____

_____

1: Jesus Christus

1)

> Auf dem Weg zur Schule sagt dein Klassenkamerad Emre zu dir: „Du gehst doch jetzt schon ewig in den evangelischen Reliunterricht. Sag mir doch mal was über diesen Jesus. Für Ethik soll ich Infos mitbringen."

Du überlegst und gibst Emre diese 4 Informationen über Jesus: /4

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

2)

> Emre möchte noch weiter recherchieren. Er sagt: „Jesus hat bestimmt selbst viel aufgeschrieben. Die Christen haben doch auch etwas Ähnliches wie den Koran. Gib mir doch das Buch von ihm und zeig mir, wo ich suchen muss."

a) Kläre Emres Irrtum auf: _____

_____ /1

b) Welches Buch wirst du ihm geben? _____ /1

c) Wo im Buch findet er die Geschichten über Jesus? _____ /1

3)

> Menschen reden und denken unterschiedlich über Jesus, damals zu seiner Zeit und heute.

a) Von welcher Person oder welcher Personengruppe könnten die folgenden Sätze stammen? Begründe deine Antwort:

- „Jesus hat mir ein neues Leben ermöglicht", sagt _____ /1

_____

_____

_____ /2

- „Jesus ist eine Gefahr für den Staat und die Ruhe im Land“, sagt _____ /1

_____

_____

_____

_____ /2

b) Du hast dir auch schon Gedanken über Jesus gemacht.
Ergänze den Satzanfang mit dem, was dir wichtig ist, und begründe kurz.

Jesus ist einer, der _____

_____ /1

Meine Begründung: _____

_____

_____

_____ /2

4)

> Im Unterricht hast du gehört, dass Jesus in der Bergpredigt von einer neuen Art zu denken und zu leben redet.
> Seine Aussagen zum Umgang mit Feinden sind außergewöhnlich.

a) Was sagt Jesus dazu in Mt 5,43-44? Schreibe es hier auf: /1

_____

_____

b) Wenn eine Schulklasse diese Forderung Jesu ernst nehmen will, was bedeutet das für den Umgang miteinander?
Formuliere drei Vorschläge, die sich für die Klasse daraus ergeben könnten. /3

1 _____

_____

2 _____

_____

3 _____

_____

2: Sterben, Tod und Auferstehung

Oma Franziska ist im hohen Alter im Pflegeheim gestorben. Die Familie plant die Beerdigung. Es tauchen verschiedene Fragen auf.

1) Oma Franziska wünschte eine Bestattung im anonymen Gräberfeld auf dem Friedhof. Beschreibe, welche Bestattungsart das ist und welchen Vorteil diese Form der Bestattung für die Familie hat. /3

_____

_____

_____

_____

2) Ihre Enkelin Julia schlägt vor, dass man für Oma Franziska einen QR-Code entwerfen könnte. Erkläre, wie man so einen QR-Code in Trauersituationen verwenden kann. /3

_____

_____

_____

_____

3) Der Pfarrer nimmt in seiner Predigt folgendes Bibelwort auf: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.“* (Joh 11,25) Die Mutter erzählt nach der Beerdigung, dass sie dieses Bibelwort sehr getröstet hat.

a) Wer ist mit „ICH“ gemeint? /1

_____

b) Erkläre, warum sie dieses Bibelwort getröstet hat! /3

_____

_____

_____

4) Die Schwester von Oma Franziska lebt zurzeit in einem Hospiz und kann deshalb nicht zur Beerdigung kommen.

a) Julias Bruder möchte wissen, was ein Hospiz ist. Erkläre es. /2

_____

_____

_____

b) Nenne drei Merkmale christlicher Hospizarbeit. /3

1 _____

_____

2 _____

_____

3 _____

_____

5) Du kennst christliche Symbole. Welches Symbol könnte dir in schwierigen Situationen Kraft geben? Begründe!

Symbol: _____ /1

Begründung: _____ /2

_____

_____

_____

3: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden

1) Die Gerechtigkeit wird oft als Frau mit Augenbinde, Waage und Schwert dargestellt.

a) Ordne die drei Gegenstände ihrer jeweiligen Bedeutung zu! /3

- Gerechtigkeit wird durchgesetzt, wenn nötig auch mit Härte:

_____

- Gerechtigkeit bedeutet immer ein genaues Betrachten der Lage und ein Abwägen der richtigen Entscheidung:

_____

- Gerechtigkeit gilt für alle Menschen gleich, ohne dass Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe usw. eine Rolle spielen:

_____

b) Wie lautet der Artikel der Menschenrechte, der zum Symbol Augenbinde passt? /1

_____

c) Nenne zwei Auswirkungen dieses Artikels, zum Beispiel bei einer Gerichtsverhandlung. /2

1 _____

_____

_____

2 _____

_____

_____

2) Ist das gerecht?

Beispiel 1:
Du sollst im Haushalt helfen, deine kleineren Geschwister müssen dies nicht.

Beispiel 2:
Von deinem Lohn als Azubi sollst du deine Kleidung selbst bezahlen. Deine Schwester in der 8. Klasse bekommt alles von den Eltern bezahlt.

Wähle eine der beiden Situationen aus und bearbeite folgende Fragen:

Beispiel Nummer: _____

a) Was spricht für dieses Vorgehen, was spricht dagegen? Nenne je ein Argument. /2

pro _____

_____

contra _____

_____

b) Wie könnte die Situation gerechter gelöst werden? Arbeite einen Vorschlag aus. /3

_____

_____

_____

3) Deine Freundin braucht neue Klamotten und sieht ein Angebot für ein sehr billiges T-Shirt. Du rätst ihr vom Kauf ab und sagst:
„Das ist nicht fair hergestellt."

a) Erkläre deiner Freundin genauer, was du damit meinst. /2

_____

_____

_____

b) Welche Label/Siegel können dir bei einer Kaufentscheidung für **fair** produzierte Lebensmittel und andere Produkte helfen?

- Nenne oder zeichne ein Label. /1
- Wofür steht es? /1

_____

_____

4) Für Christinnen und Christen sind oft die sechs „Werke der Barmherzigkeit“ ein Grund, um sich für eine gerechtere Welt zu engagieren.

a) Von welchen „Werken der Barmherzigkeit“ ist im Bibeltext Mt 25,35-36 die Rede? Schreibe drei davon auf. /3

„Ich war _____, ihr habt _____."

„Ich war _____, ihr habt _____."

„Ich war _____, ihr habt _____."

b) Erkläre an einem Beispiel, wie ein Handeln nach diesem Bibelwort für mehr Gerechtigkeit sorgen kann. /3

_____

_____

_____

_____

4: Zwischen Abhängigkeit und Freiheit

1)

> Nina hat den Kanal der Youtuberin Kikki abonniert und verfolgt jeden Beitrag. Nina versucht immer Kikkis Tipps umzusetzen und kauft nur die Produkte, die Kikki benutzt. Nina postet jeden Morgen ein Bild von sich. Dann checkt sie, wie viele Likes sie hat.

Benenne die Art von Abhängigkeit, die in dem Beispiel beschrieben wird, und zwei weitere Abhängigkeiten. /3

1 _____

2 _____

3 _____

2)

> Tim ist der beste Freund von Jonas. Vor Schulbeginn trifft Tim wieder einmal Jonas auf der Jungentoilette und will mit ihm ins Klassenzimmer gehen.
> „Warte kurz auf mich, ich muss noch schnell checken, ob ich jetzt endlich bei 50 Likes bin“, sagt Jonas.
> Tim macht sich Sorgen, denn Jonas hat gar nichts Anderes mehr im Kopf.

Wie könnte Tim Jonas helfen? Nenne zwei Möglichkeiten. /2

1 _____

2 _____

3)

> In der Bibel steht in Psalm 124,7: „Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei.“

a) Welche „Vogelfänger“ gibt es? Nenne zwei Beispiele. /2

1 _____

2 _____

b) Mit welchen Tricks arbeiten „Vogelfänger“? Verdeutliche es an zwei Beispielen.

Beispiel 1: /2

_____

_____

_____

Beispiel 2: /2

_____

_____

_____

c)

„Das Netz ist zerrissen und wir sind frei.“

Aus einer Abhängigkeit kann man sich manchmal nur durch die Hilfe von anderen Menschen befreien.

Nenne zwei Hilfsangebote oder Anlaufstellen. /2

1 _____

2 _____

Stelle eines deiner beiden Beispiele differenziert vor. /3

_____

_____

_____

_____

_____

Lösungsmuster – Lernbereiche der 9. Jahrgangsstufe

QUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS DER MITTELSCHULE
BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG

EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE – LÖSUNGSMUSTER

TT.MM.JJJJ, Uhrzeit, Bearbeitungszeit: 60 min
Als Hilfsmittel ist die Bibel erlaubt.

_____

Name, Vorname, Klasse oder Code

Gesamtbewertung	Punkte	Erstkorrektur	Zweitkorrektur
1: Jesus Christus	20	_____	_____
2: Sterben, Tod und Auferstehung	18	_____	_____
3: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden	21	_____	_____
4: Zwischen Abhängigkeit und Freiheit	16	_____	_____
Gesamtpunktzahl:	**75**	_____	_____
	Note:	_____	_____

Notenstufe	1	2	3	4	5	6
Punkte	75,0 - 64,0	63,5 – 51,0	50,5 – 38,0	37,5 – 25,5	25,0 – 13,0	12,5 – 0

_____ _____

Datum, Unterschrift (Erstkorrektur) Datum, Unterschrift (Zweitkorrektur)

Bemerkung: _____

_____

1: Jesus Christus

1)

> Auf dem Weg zur Schule sagt dein Klassenkamerad Emre zu dir: „Du gehst doch jetzt schon ewig in den evangelischen Reliunterricht. Sag mir doch mal was über diesen Jesus. Für Ethik soll ich Infos mitbringen."

Du überlegst und gibst Emre diese 4 Informationen über Jesus: /4

Mögliche Antworten:

- An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus in Bethlehem.
- Jesus hat Menschen geheilt.
- Jesus wurde gekreuzigt und ist wieder auferstanden.
- Für Christen ist Jesus Gottes Sohn.
- Jesus hat sich um die Menschen gekümmert, die am Rande der Gesellschaft gelebt haben.
- Jesus war Jude und ist in der jüdischen Religion aufgewachsen.
- Jesus hat mit den Menschen gegessen und gefeiert.
- Jesus hatte auch Gegner, die mit seinem Verhalten und seinen Reden nicht einverstanden waren.

2)

> Emre möchte noch weiter recherchieren. Er sagt: „Jesus hat bestimmt selbst viel aufgeschrieben. Die Christen haben doch auch etwas Ähnliches wie den Koran. Gib mir doch das Buch von ihm und zeig mir, wo ich suchen muss."

a) Kläre Emres Irrtum auf: /1

Jesus hat selbst nichts aufgeschrieben. Alles wurde zuerst nur mündlich überliefert.

b) Welches Buch wirst du ihm geben? /1

die Bibel

c) Wo im Buch findet er die Geschichten über Jesus? /1

im Neuen Testament, in den Evangelien

3)

> Menschen reden und denken unterschiedlich über Jesus, damals zu seiner Zeit und heute.

a) Von welcher Person oder welcher Personengruppe könnten die folgenden Sätze stammen? Begründe deine Antwort:

- „Jesus hat mir ein neues Leben ermöglicht", sagt… /1 und /2

Mögliche Antworten:
- Bartimäus: Jesus hat ihm seine Sehkraft wieder zurückgegeben.
- Zöllner Zachäus: Jesus ist bei ihm zu Gast und lässt ihn sein Handeln überdenken.
- Maria Magdalena: Jesus hat sie von „Dämonen“ geheilt und daraufhin wurde sie zu Jesu Jüngerin.

- „Jesus ist eine Gefahr für den Staat und die Ruhe im Land“, sagt… /1 und /2

Mögliche Antworten:
- der römische Statthalter: Jesus wird als Messias verehrt. Die Bevölkerung erwartet vom Messias immer auch eine Änderung der politischen Situation. Das ist eine Bedrohung für die Herrscher.
- der Hohe Priester oder ein Pharisäer oder ein Schriftgelehrter: Jesus stellt ihre religiöse Autorität in Frage. Nach ihrer Meinung lästert er Gott durch seine Handlungen, z. B. Sündenvergebung. Er stellt die strikte Einhaltung der Gebote in Frage, z. B. die Sabbatruhe.

b) Du hast dir auch schon Gedanken über Jesus gemacht.
Ergänze den Satzanfang mit dem, was dir wichtig ist, und begründe kurz.

Jesus ist einer, der… /1

Individuelle Antworten
Beispiele:
… keinen ausschließt, sondern zu allen Menschen freundlich ist.
… für alle da ist, auch für diejenigen, die keiner leiden kann.
… wie ein Freund ist.
… vor langer Zeit gelebt hat und deshalb für mich nicht wichtig ist.
… den Mut hatte, seine eigene Meinung zu sagen.
… mit Gott in einer Verbindung steht.

Meine Begründung: /2

Individuelle Begründung, je nach persönlicher Aussage:
z. B. Jesus weist die Kinder nicht zurück. Er gibt sich mit Verachteten der damaligen Zeit ab. Er gibt den Menschen eine zweite Chance.

4)

> Im Unterricht hast du gehört, dass Jesus in der Bergpredigt von einer neuen Art zu denken und zu leben redet.
> Seine Aussagen zum Umgang mit Feinden sind außergewöhnlich.

a) Was sagt Jesus dazu in Mt 5,43-44? Schreibe es hier auf: /1
Vers 43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« (3. Mose 19,18) und deinen Feind hassen.
Vers 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.

b) Wenn eine Schulklasse diese Forderung Jesu ernst nehmen will, was bedeutet das für den Umgang miteinander?
Formuliere drei Vorschläge, die sich für die Klasse daraus ergeben könnten. /3

Individuelle Antworten
Beispiele:

- Jeder soll einen Platz in der Klassengemeinschaft haben und keine oder keiner soll ausgeschlossen werden, z. B. beim Spielen, bei Gruppenarbeit, bei der Sitzordnung.
- Ein Streit soll wirklich geklärt werden, auch wenn es schwierig ist.
- Jeder soll bereit sein, sich zu entschuldigen. Niemand soll nachtragend sein. Täter und Opfer eines Vorfalls sollen Bereitschaft zum Gespräch und zur Versöhnung zeigen.
- Ein höflicher und respektvoller Umgang soll auch bei Problemen in der Klasse selbstverständlich werden.

2: Sterben, Tod und Auferstehung

Oma Franziska ist im hohen Alter im Pflegeheim gestorben. Die Familie plant die Beerdigung. Es tauchen verschiedene Fragen auf.

1) Oma Franziska wünschte eine Bestattung im anonymen Gräberfeld auf dem Friedhof. Beschreibe, welche Bestattungsart das ist und welchen Vorteil diese Form der Bestattung für die Familie hat. /3

Auf einem anonymen Gräberfeld werden die Verstorbenen in einer Urne beigesetzt. Es gibt keinen Gedenkstein und keinen Hinweis, wer bestattet worden ist. Durch die anonyme Bestattung gibt es kein Grab, das gepflegt werden muss.

2) Ihre Enkelin Julia schlägt vor, dass man für Oma Franziska einen QR-Code entwerfen könnte. Erkläre, wie man so einen QR-Code in Trauersituationen verwenden kann. /3

Bei einem QR-Code kann man Informationen über die Verstorbene digital hinterlegen, zum Beispiel Videos, Fotos, Gedanken und Gebete. Auch ist es möglich, dass man virtuell eine Kerze anzündet.
Menschen, die nicht vor Ort sind, können so Anteil nehmen und virtuell ihr Gedenken ausdrücken. Man nennt diese Form auch Trauern 2.0.

3) Der Pfarrer nimmt in seiner Predigt folgendes Bibelwort auf: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.“*

(Joh 11,25) Die Mutter erzählt nach der Beerdigung, dass sie dieses Bibelwort sehr getröstet hat.

a) Wer ist mit „ICH“ gemeint? /1
Jesus

b) Erkläre, warum sie dieses Bibelwort getröstet hat! /3

Die Mutter antwortet:
Durch die Auferstehung Jesu von den Toten haben wir Christen die Hoffnung, dass wir wie Jesus auferstehen werden zu einem neuen Leben. Das gibt uns Trost. Ich hoffe auf ein Wiedersehen nach dem Tod.

4) Die Schwester von Oma Franziska lebt zurzeit in einem Hospiz und kann deshalb nicht zur Beerdigung kommen.

a) Julias Bruder möchte wissen, was ein Hospiz ist. Erkläre es. /2

Hospiz bedeutet Herberge. In einem Hospiz leben Menschen, die unheilbar krank sind. Mit Hilfe von Palliativmedizin werden ihnen Schmerzen genommen. Beim Sterben werden sie begleitet. Sie sollen in Würde ihre letzten Tage verbringen können.

b) Nenne drei Merkmale christlicher Hospizarbeit. /3

Mögliche Antworten:
- Christliche Hospize wollen sterbenden Menschen ein Lebensende in Würde ermöglichen und sie sowie die Angehörigen dabei seelsorgerlich begleiten.
- Das Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ soll auch für die schweren Phasen im Leben eines Menschen gelten. Niemand soll allein gelassen werden.
- Sowohl den Schwerstkranken als auch den Angehörigen werden spirituelle Räume und Angebote zur Verfügung gestellt.
- Die christliche Auferstehungshoffnung prägt die Begleitung der Sterbenden und Trauernden.

5) Du kennst christliche Symbole. Welches Symbol könnte dir in schwierigen Situationen Kraft geben? Begründe!

Symbol: /1
Individuelle Lösung:
Beispiel: das Kreuz

Begründung: /2

Jesus ist für uns am Kreuz gestorben und nach seinem Tod auferstanden. Das kann uns trösten und gibt uns Hoffnung auf ein Wiedersehen.

3: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden

1) Die Gerechtigkeit wird oft als Frau mit Augenbinde, Waage und Schwert dargestellt.

a) Ordne die drei Gegenstände ihrer jeweiligen Bedeutung zu! /3

- Gerechtigkeit wird durchgesetzt, wenn nötig auch mit Härte:

Schwert

- Gerechtigkeit bedeutet immer ein genaues Betrachten der Lage und ein Abwägen der richtigen Entscheidung:

Waage

- Gerechtigkeit gilt für alle Menschen gleich, ohne dass Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe usw. eine Rolle spielen:

Augenbinde

b) Wie lautet der Artikel der Menschenrechte, der zum Symbol Augenbinde passt? /1

Artikel 7: Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

c) Nenne zwei Auswirkungen dieses Artikels, zum Beispiel bei einer Gerichtsverhandlung. /2

Mögliche Antworten:

- Jeder hat ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- Vor dem Gesetz müssen alle gleich behandelt werden. Es darf also keine Rolle spielen, ob du arm bist oder vielleicht dein Vater selbst Richter ist. Jeder und jede muss vor Diskriminierung geschützt werden, also etwa vor Vorurteilen wie „Klar, da ist ja wieder ein krimineller Ausländer".
- Damit jeder die gleichen Chancen hat, seine Rechte wahrzunehmen oder sich zu verteidigen, gibt es Möglichkeiten für eine kostenlose Rechtsberatung oder einen Pflichtverteidiger, wenn man selbst kein Geld für den Anwalt hat.

2) Ist das gerecht?

Beispiel 1:
Du sollst im Haushalt helfen, deine kleineren Geschwister müssen dies nicht.

Beispiel 2:
Von deinem Lohn als Azubi sollst du deine Kleidung selbst bezahlen. Deine Schwester in der 8. Klasse bekommt alles von den Eltern bezahlt.

Wähle eine der beiden Situationen aus und bearbeite folgende Fragen:

Beispiel Nummer: _____

a) Was spricht für dieses Vorgehen, was spricht dagegen? Nenne je ein Argument. /2

Individuelle Antworten, mögliche Antworten zu Beispiel 2:
Pro: Die Schwester verdient noch kein eigenes Geld und braucht daher die Unterstützung der Eltern.
Contra: Der Lohn eines Azubis ist meistens nicht sehr hoch. Das Geld reicht nicht für teurere Kleidungsstücke wie Jeans.

b) Wie könnte die Situation gerechter gelöst werden? Arbeite einen Vorschlag aus. /3

Individuelle Antwort, Vorschlag zu Beispiel 2:

- Die Familie klärt, welches Kind welche Sachen vom eigenen Geld oder Taschengeld zahlen muss und welche Kosten die Eltern übernehmen. Die Schwester könnte mehr Taschengeld bekommen und muss sich dann ihre Kleidung selbst kaufen. Es könnte aber auch ausgemacht werden, dass alle Kinder die notwendige Grundausstattung an Kleidung von den Eltern bezahlt bekommen. Wenn sie bestimmte Kleidungsstücke darüber hinaus haben möchten, müssen sie diese selbst bezahlen.
- Es könnte aber auch ein Ausgleich zwischen den Geschwistern in anderer Weise stattfinden: Diejenigen, die mehr finanzielle Unterstützung durch die Eltern bekommen, übernehmen mehr Familien- und Haushaltsaufgaben.
- Im Familiengespräch könnte aber auch geklärt werden, ob es wirklich um Geld geht oder vielleicht um Anerkennung und Wertschätzung.

3)

Deine Freundin braucht neue Klamotten und sieht ein Angebot für ein sehr billiges T-Shirt. Du rätst ihr vom Kauf ab und sagst:
„Das ist nicht fair hergestellt.“

a) Erkläre deiner Freundin genauer, was du damit meinst. /2

Mögliche Antworten:
- Die Näherinnen des Shirts arbeiten unter schlechten Bedingungen in Bezug auf Arbeitszeit und Arbeitsschutz.
- Die Bezahlung ist sehr schlecht, aber die Frauen müssen es in Kauf nehmen, weil sie kaum andere Verdienstmöglichkeiten haben.
- Proteste für bessere Arbeitsbedingungen führen meist zur Kündigung.
- Bei der Produktion werden zum Teil schädliche Chemikalien verwendet, die in Deutschland verboten sind. Die Arbeiterinnen und Arbeiter müssen sehr oft ohne Schutzmaßnahmen arbeiten.

b) Welche Label/Siegel können dir bei einer Kaufentscheidung für **fair** produzierte Lebensmittel und andere Produkte helfen?

- Nenne oder zeichne ein Label. /1

Beispiele:

- das Fairtrade-Siegel
- das Siegel Naturtextil

- Wofür steht es? /1

Antwort je nach gewähltem Label, z. B.
- Das Fairtrade-Siegel steht für fair angebaute und gehandelte Produkte, bei denen alle Zutaten zu 100 Prozent unter Fairtrade-Bedingungen gehandelt sind. Die Kleinbauern erhalten z. B. einen garantierten Preis, unabhängig vom Preis auf dem Weltmarkt.
- Das blaue Naturtextil Siegel steht für strenge Sozialstandards und für ökologische Richtlinien bei der Herstellung von Textilien. Zwangsarbeit soll beseitigt werden, Kinderarbeit ist verboten.

4) Für Christinnen und Christen sind oft die sechs „Werke der Barmherzigkeit“ ein Grund, um sich für eine gerechtere Welt zu engagieren.

a) Von welchen „Werken der Barmherzigkeit“ ist im Bibeltext Mt 25,35-36 die Rede? Schreibe drei davon auf. /3

„Ich war _____, ihr habt _____."

„Ich war _____, ihr habt _____."

„Ich war _____, ihr habt _____."

Bibeltext:
35 Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. 36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet.

Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

b) Erkläre an einem Beispiel, wie ein Handeln nach diesem Bibelwort für mehr Gerechtigkeit sorgen kann. /3

Mögliches Beispiel:
Wasser ist eine Ressource, die in vielen Ländern knapp ist. Die meisten Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Obst und Gemüse, das in Deutschland das ganze Jahr über zur Verfügung stehen soll wie etwa Erdbeeren, wird oft in Ländern wie z. B. Ägypten angebaut und muss künstlich bewässert werden. Dadurch sinkt dort der Grundwasserspiegel und die Bevölkerung leidet unter Wassermangel. Viele Menschen müssen dann ihr Trinkwasser teuer kaufen, was sich die Armen oft nicht leisten können. Wenn wir bei uns landwirtschaftliche Produkte nur saisonal kaufen, können wir sozusagen den Menschen in Ägypten Wasser zu trinken geben.

4: Zwischen Abhängigkeit und Freiheit

1)

> Nina hat den Kanal der Youtuberin Kikki abonniert und verfolgt jeden Beitrag. Nina versucht immer Kikkis Tipps umzusetzen und kauft nur die Produkte, die Kikki benutzt. Nina postet jeden Morgen ein Bild von sich. Dann checkt sie, wie viele Likes sie hat.

Benenne die Art von Abhängigkeit, die in dem Beispiel beschrieben wird, und zwei weitere Abhängigkeiten. /3

Abhängigkeit vom Vorbild. Man will so sein wie die Influenzerin oder der Influenzer, die Youtuberin oder der Youtuber. Abhängigkeit von Zustimmung und Anerkennung durch Andere in Form von „Likes“ .

Beispiele für weitere Abhängigkeiten:
- Alkoholabhängigkeit
- Drogenabhängigkeit
- Spieleabhängigkeit

2)

> Tim ist der beste Freund von Jonas. Vor Schulbeginn trifft Tim wieder einmal Jonas auf der Jungentoilette und will mit ihm ins Klassenzimmer gehen.
> „Warte kurz auf mich, ich muss noch schnell checken, ob ich jetzt endlich bei 50 Likes bin“, sagt Jonas.
> Tim macht sich Sorgen, denn Jonas hat gar nichts Anderes mehr im Kopf.

Wie könnte Tim Jonas helfen? Nenne zwei Möglichkeiten. /2

Mögliche Antworten:
- Tim könnte Jonas sagen, dass er gerne mehr Zeit mit ihm verbringen möchte, ohne dass Jonas immer abgelenkt ist. Er könnte ihm konkrete Vorschläge für gemeinsame Unternehmungen machen.
- Er könnte sagen, dass er ihn so mag, wie er ist, um so das Selbstbewusstsein von Jonas zu stärken.
- Er könnte ihm erklären, dass Freundschaft wichtiger ist, als viele Likes zu bekommen, v. a. von Menschen, die man gar nicht kennt.
- Tim könnte Jonas sagen, dass er sich Sorgen um ihn macht und ihm eine Beratungsstelle empfehlen. Er könnte vorschlagen, ihn dorthin zu begleiten.

3)

> In der Bibel steht in Psalm 124,7: „Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei.“

Hinweis: Die Antworten zu dieser Aufgabe sind stark abhängig von den Inhalten des Unterrichts. Die vorgeschlagenen Lösungen können nur Anhaltspunkte liefern.

a) Welche „Vogelfänger“ gibt es? Nenne zwei Beispiele. /2

- Sekten, Gruppierungen, Netzwerke
- Personen, die einen an Drogen, Alkohol, andere Suchtmittel heranführen

b) Mit welchen Tricks arbeiten „Vogelfänger“? Verdeutliche es an zwei Beispielen. /2 + /2

Mögliche Antworten:
- Sie vermitteln Zuwendung, Zusammengehörigkeit und Anerkennung. „Wenn du zu uns gehörst, dann geht es dir gut.“
- Sie versprechen Erfolg, wenn man zu ihnen gehört oder ihre Produkte kauft.
- Sie arbeiten mit Drohungen und psychischer Erpressung.
- Sie leihen Geld und machen so andere erpressbar und abhängig.

c)

> „Das Netz ist zerrissen und wir sind frei.“

Aus einer Abhängigkeit kann man sich manchmal nur durch die Hilfe von anderen Menschen befreien.

Nenne zwei Hilfsangebote oder Anlaufstellen. /2

- Lehrer*innen, Freunde und Freundinnen, Eltern, Seelsorger*innen
- Blaues Kreuz, Caritas, Stadtmission, Diakonie, Sektenbeauftragte der Kirchen, städtische Beratungsstellen, Suchtberatung vor Ort

- Sprechstunde für Jugendliche, psychologische Begleitung
- Telefonseelsorge, Kinder- und Jugendtelefon, Online-Beratungsstellen

Stelle eines deiner beiden Beispiele differenziert vor. /3

Individuelle Antwort
- Beschreibung der gewählten Einrichtung und ihres Beratungskonzeptes
- Beschreibung der Art und Weise, wie Einzelpersonen Unterstützung geben können
- Beschreibung, wie Zugang zu den Hilfesuchenden gefunden wird

6.3 Beispielprüfung für jahrgangsübergreifende Klassen – Lernbereiche der 7. – 9. Jahrgangsstufen

QUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS DER MITTELSCHULE
BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG

EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

TT.MM.JJJJ, Uhrzeit, Bearbeitungszeit: 60 min
Als Hilfsmittel ist die Bibel erlaubt.

_____

Name, Vorname, Klasse oder Code

Gesamtbewertung	Punkte	Erstkorrektur	Zweitkorrektur
1: Jesus Christus	16	_____	_____
2: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden	15	_____	_____
3: Biblische Schöpfungserzählungen – Bekenntnis und Auftrag	14	_____	_____
4: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben	15	_____	_____
Gesamtpunktzahl:	**60**	_____	_____
	Note:	_____	_____

Notenstufe	1	2	3	4	5	6
Punkte	60,0 - 50,5	50,0 – 40,5	40,0 – 30,5	30,0 – 20,5	20,0 – 10,5	10,0 – 0

_____ _____

Datum, Unterschrift (Erstkorrektur) Datum, Unterschrift (Zweitkorrektur)

Bemerkung: _____

_____

1: Jesus Christus (Lernbereich 9.1)

1) In einem Gedicht wird gefragt: „Was wäre, wenn Jesus nicht gelebt hätte?“
Erkläre mit je einem Beispiel: Was wäre dann anders …

a) in Bezug auf unsere Zeitrechnung? /1

_____

_____

b) in Bezug auf unsere Feiertage? /1

_____

_____

c) in den Museen? /1

_____

_____

2) In den Evangelien werden Worte von Jesus überliefert, die seine Haltung zu Gewalt zeigen.

a) Lies dazu Mt 5,39 und ergänze folgende Aussage: /1

> „Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern …

_____

_____"

b) Beschreibe, was Jesus hier fordert. /2

_____

_____

3)

> Rita wurde von ihrer besten Freundin Nadine wochenlang belogen und betrogen. Von der letzten Party hat sie noch Bilder, die Nadine betrunken in einer lächerlichen Situation zeigen.

a) Wie könnte Rita mit den Fotos umgehen? Nenne eine Möglichkeit und beschreibe, aus welchen Gründen Rita so handelt. /3

_____

_____

_____

_____

b) Beurteile Ritas Handeln im Blick auf die Aussage Jesu in Mt 5,39. /2

_____

_____

_____

_____

4) Der Künstler Banksy setzt sich in seinem Kunstwerk „Flower thrower“ mit dem Thema Gewalt auseinander.

a) Beschreibe das Bild. /3

_____

_____

_____

_____

_____

_____

b) Begründe, warum das Kunstwerk auch zur Bergpredigt Jesu passt. /2

_____

_____

_____

2: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden (Lernbereich 9.3)

1) Tanja hat ein neues Profilbild: ein großes rotes Herz. Ihre beste Freundin Nina spricht sie am nächsten Tag darauf an. „Bist du verliebt?“ „Nein, ich bin barmherzig!“ „Was meinst du damit?“

Schreibe Tanjas Antwort auf. /2

_____

_____

_____

2) Tanja hat die Idee barmherzig zu sein aus dem Religionsunterricht.
Schlage die Bibelstelle Matthäus 25,34-40 auf und lies den Textabschnitt.
Ordne die nummerierten Begriffe und die Beispiele für barmherziges Handeln einander zu. /3

(1) hungrig	( ) Ihr seid zu mir gekommen.
(2) durstig	( ) Ihr habt mich gekleidet.
(3) fremd	( ) Ihr habt mir zu essen gegeben.
(4) nackt	( ) Ihr habt mich besucht.
(5) krank	( ) Ihr habt mich aufgenommen.
(6) gefangen	( ) Ihr habt mir zu trinken gegeben.

3) Tanja hat für sich eine To-Do-Liste erstellt, die sie darin erinnern soll, in bestimmten Situationen barmherzig zu sein.

a) Welches der Werke der Barmherzigkeit passt zu den Beispielen ihrer To-Do-Liste? Schreibe es in die Tabelle. /4

Tanjas To-Do-Liste	Werk der Barmherzigkeit
• Vorurteile ablegen und über den eigenen Schatten springen	
• bei der Aktion „Wasser für alle“ mitmachen	
• bewusst einkaufen: Was und wie viel brauche ich wirklich?	

Tanjas To-Do-Liste	Werk der Barmherzigkeit
• der Klassenkameradin die Hausaufgaben und eine Packung Erkältungstee bringen	

b) Überlege dir zu einem Werk der Barmherzigkeit, was du auf deine eigene To-Do-Liste schreiben würdest. /2

Meine To-Do-Liste	Werk der Barmherzigkeit

4) Barmherzigkeit weltweit

a) „Hungrige speisen“ kann man durch Nahrungsmittellieferungen in arme Länder, aber auch auf andere Weise.
Beschreibe kurz ein Projekt, das das Ziel hat, Menschen satt zu machen. /2

_____

_____

_____

b) Durch dein Verhalten beim Einkaufen kannst du für gerechtere Verhältnisse auf der Welt eintreten.
Schreibe zwei Tipps für den nächsten Einkauf auf. /2

1 _____

_____

2 _____

_____

3: Biblische Schöpfungserzählungen – Bekenntnis und Auftrag (Lernbereich 8.2)

1) Am Anfang der Bibel stehen zwei Schöpfungstexte. Beide erzählen auf unterschiedliche Weise von der Entstehung der Welt.

a) Die erste Schöpfungserzählung wird oft als „Schöpfungsbericht“ bezeichnet. Du weißt, dass es kein Bericht ist. Schreibe drei Informationen auf, wie der Text vermutlich entstanden ist und verwendet wurde. /3

1 _____

_____

2 _____

_____

3 _____

_____

b) Nenne drei typische Kennzeichen für die zweite Schöpfungserzählung. /3

1 _____

2 _____

3 _____

2) Gott gibt den Menschen den Auftrag „Machet euch die Erde untertan und herrschet über …“ (1. Mose 1,28). Es gibt gegensätzliche Möglichkeiten, diesen Satz zu verstehen.

Möglichkeit 1: /2

_____

_____

Möglichkeit 2: /2

_____

_____

3) Eine Künstlerin hat „10 Gebote für das 21. Jahrhundert“ zum Schutz der Schöpfung verfasst. Eines ihrer Gebote heißt:

„Meide alle Produkte mit Plastikverpackungen.“

a) Nenne zwei Gründe, die <u>für</u> die Einhaltung dieses Gebotes sprechen. /2

1 _____

_____

2 _____

_____

b) Nenne zwei Gründe, die <u>gegen</u> dieses Gebot sprechen. /2

1 _____

_____

2 _____

_____

4: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben (Lernbereich 7.5)

1) Ergänze den Lückentext. Fünf Begriffe im Wortspeicher passen nicht zum Judentum. /4

Tora, volljährig, liberale, Synagoge, Rabbiner, katholische, Freitagabend, Moschee, Passafest, Fastenbrechen, orthodoxe, Sabbat, Pfarrer

Juden und Jüdinnen treffen sich zum Gottesdienst in der _____.
Dort predigt der _____.
Die jüdische Bibel enthält auch die fünf Bücher Mose. Diese werden _____ genannt. Sie ist in Hebräisch geschrieben.
Der jüdische Ruhetag ist der _____. Dieser beginnt am _____ und dauert den ganzen Samstag.
Am _____ erinnern sich die Jüdinnen und Juden an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten.
Im Judentum heute gibt es zwei wichtige Glaubensströmungen, das _____ und das _____ Judentum.

2) Jüdische Jungen feiern Bar Mizwa, die Mädchen Bat Mizwa.

a) Beschreibe die Bedeutung dieser Feier anhand von zwei Merkmalen. /2

1 _____

_____

2 _____

_____

b) Für evangelische Jugendliche gibt es die Konfirmation. Vergleiche sie mit der Bar/Bat Mizwa. /3

_____

_____

_____

_____

3) Ein junger Mann mit einer Kippa auf dem Kopf wird verspottet und geschlagen.

Jemand sagt: „Selbst schuld, wenn er so rumläuft.“

Was entgegnest du ihm auf diese Behauptung? /4

_____

_____

_____

_____

4) Das Judentum und das Christentum sind eng miteinander verbunden.
Erläutere es an zwei Beispielen. /2

1 _____

_____

_____

2 _____

_____

_____

Lösungsmuster – Lernbereiche der 7. – 9. Jahrgangsstufen

QUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS DER MITTELSCHULE
BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG

EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE – LÖSUNGSMUSTER

TT.MM.JJJJ, Uhrzeit, Bearbeitungszeit: 60 min
Als Hilfsmittel ist die Bibel erlaubt.

_____

Name, Vorname, Klasse oder Code

Gesamtbewertung	Punkte	Erstkorrektur	Zweitkorrektur
1: Jesus Christus	16	_____	_____
2: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden	15	_____	_____
3: Biblische Schöpfungserzählungen – Bekenntnis und Auftrag	14	_____	_____
4: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben	15	_____	_____
Gesamtpunktzahl:	**60**	_____	_____
	Note:	_____	_____

Notenstufe	1	2	3	4	5	6
Punkte	60,0 - 50,5	50,0 – 40,5	40,0 – 30,5	30,0 – 20,5	20,0 – 10,5	10,0 – 0

_____ _____

Datum, Unterschrift (Erstkorrektur) Datum, Unterschrift (Zweitkorrektur)

Bemerkung: _____

_____

1: Jesus Christus (Lernbereich 9.1)

1) In einem Gedicht wird gefragt: „Was wäre, wenn Jesus nicht gelebt hätte?“
Erkläre mit je einem Beispiel: Was wäre dann anders …

a) in Bezug auf unsere Zeitrechnung? /1

Unsere Zeitrechnung könnte sich dann nicht nach dem Geburtsjahr von Jesus richten. Man müsste ein anderes Ereignis für das Jahr Null bestimmen.

b) in Bezug auf unsere Feiertage? /1

Alle Feiertage, die irgendeinen Bezug auf Jesus haben, würden entfallen, z. B. Weihnachten, Karfreitag, Ostern.

c) in den Museen? /1

Es gäbe keine Bilder mit christlichen Motiven, keine christlichen Statuen und Kreuze.

2) In den Evangelien werden Worte von Jesus überliefert, die seine Haltung zu Gewalt zeigen.

a) Lies dazu Mt 5,39 und ergänze folgende Aussage: /1

> „Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern …

Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“

b) Beschreibe, was Jesus hier fordert. /2

Mögliche Antworten:
Jesus fordert uns dazu auf:
- auf Gewalt nicht mit Gewalt zu reagieren
- auf Gegenwehr zu verzichten
- die Gewaltspirale zu brechen und aus dem Kreislauf der Gewalt auszusteigen
- andere Konfliktbewältigungswege zu suchen

3)

> Rita wurde von ihrer besten Freundin Nadine wochenlang belogen und betrogen. Von der letzten Party hat sie noch Bilder, die Nadine betrunken in einer lächerlichen Situation zeigen.

a) Wie könnte Rita mit den Fotos umgehen? Nenne eine Möglichkeit und beschreibe, aus welchen Gründen Rita so handelt. /3

Mögliche Antworten:
Rita könnte die Fotos im Internet, in den sozialen Medien hochladen. Sie könnte dadurch die Freundin auch erpressen.
Beweggründe: Sie ist verletzt und enttäuscht von ihrer Freundin. Sie ist wütend und will sich an Nadine rächen. Sie will sie vor anderen lächerlich machen. Sie möchte, dass Nadine merkt, wie es ist hintergangen zu werden.

Rita könnte die Fotos an die Eltern der Freundin schicken.
Beweggründe: Sie ist verletzt und enttäuscht von ihrer Freundin. Sie ist wütend und will sich an Nadine rächen. Sie traut sich nicht, Nadine direkt anzusprechen. Rita hofft darauf, dass Nadines Eltern ihre Tochter bestrafen, weil sie betrunken war.

Rita könnte die Bilder löschen und mit Nadine über ihr Verhalten sprechen.
Beweggründe: Rita ist zwar verletzt und enttäuscht, will aber die Freundschaft nicht aufs Spiel setzen oder die Sache zuspitzen. Sie hofft, dass sie sich mit Nadine aussprechen und wieder versöhnen kann.

b) Beurteile Ritas Handeln im Blick auf die Aussage Jesu in Mt 5,39. /2

Im Bibeltext steht, dass man Böses nicht mit Bösem vergelten soll. Man soll sich nicht rächen, sondern andere Wege finden, einen Konflikt zu lösen. Wenn Rita die Fotos vernichtet, dann zeigt sie, dass sie zu einer Aussprache und Versöhnung bereit ist.

Wenn sich Rita rächt, dann schürt sie den Konflikt noch weiter an. Sie lässt sich in die Spirale von Unterstellungen, Gewalt und gegenseitigen Verletzungen hineinziehen. Es geht ihr kurzfristig besser, aber die Freundschaft der beiden Mädchen ist dann vielleicht für immer zerbrochen.

4) Der Künstler Banksy setzt sich in seinem Kunstwerk „Flower thrower“ mit dem Thema Gewalt auseinander.

a) Beschreibe das Bild. /3

- Es zeigt einen Mann mit einer Kappe auf dem Kopf und einem dunklen Pullover.
- Er trägt ein Tuch um den Mund gebunden. Sein Gesicht ist nur halb zu sehen.
- Er hat einen Blumenstrauß in der rechten Hand.
- Er steht so da, als wollte er den Strauß werfen.

b) Begründe, warum das Kunstwerk auch zur Bergpredigt Jesu passt. /2

Die vermummte Person ist bereit zum Wurf auf einen unsichtbaren Gegner. Aber statt eines Gegenstands, der den anderen verletzten kann, wirft er einen Blumen-

strauß. Er versucht damit, aus der Spirale der Gewalt auszusteigen.
Er überrascht seinen Gegner, indem er nicht mit gleichen Mitteln zurückschlägt.
Der Blumenstrauß kann als eine Art Friedensangebot interpretiert werden.

2: Verantwortung übernehmen – für Gerechtigkeit und Frieden (Lernbereich 9.3)

1) Tanja hat ein neues Profilbild: ein großes rotes Herz. Ihre beste Freundin Nina spricht sie am nächsten Tag darauf an. „Bist du verliebt?“ „Nein, ich bin barmherzig!“ „Was meinst du damit?“

Schreibe Tanjas Antwort auf. /2

Barmherzig sein bedeutet Hilfe zu leisten und aktiv zu werden, ohne Vorbehalt. Menschen brauchen Hilfe und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wer barmherzig ist, hat ein großes Herz. Er/sie ist warmherzig.

2) Tanja hat die Idee barmherzig zu sein aus dem Religionsunterricht.
Schlage die Bibelstelle Matthäus 25,34-40 auf und lies den Textabschnitt.
Ordne die nummerierten Begriffe und die Beispiele für barmherziges Handeln einander zu. /3

(1) hungrig	(6) Ihr seid zu mir gekommen.
(2) durstig	(4) Ihr habt mich gekleidet.
(3) fremd	(1) Ihr habt mir zu essen gegeben.
(4) nackt	(5) Ihr habt mich besucht.
(5) krank	(3) Ihr habt mich aufgenommen.
(6) gefangen	(2) Ihr habt mir zu trinken gegeben.

3) Tanja hat für sich eine To-Do-Liste erstellt, die sie darin erinnern soll, in bestimmten Situationen barmherzig zu sein.

a) Welches der Werke der Barmherzigkeit passt zu den Beispielen ihrer To-Do-Liste? Schreibe es in die Tabelle. /4

Tanjas To-Do-Liste	Werk der Barmherzigkeit
• Vorurteile ablegen und über den eigenen Schatten springen	• Fremde aufnehmen
• bei der Aktion „Wasser für alle“ mitmachen	• Durstige tränken

Tanjas To-Do-Liste	Werk der Barmherzigkeit
• bewusst einkaufen: Was und wie viel brauche ich wirklich?	• Nackte kleiden
• der Klassenkameradin die Hausaufgaben und eine Packung Erkältungstee bringen	• Kranke pflegen

b) Überlege dir zu einem Werk der Barmherzigkeit, was du auf deine eigene To-Do-Liste schreiben würdest. /2

Meine To-Do-Liste	Werk der Barmherzigkeit
• Individuelle Antwort	• Zuordnung zu einem der sechs Werke

4) Barmherzigkeit weltweit

a) „Hungrige speisen“ kann man durch Nahrungsmittellieferungen in arme Länder, aber auch auf andere Weise.
Beschreibe kurz ein Projekt, das das Ziel hat, Menschen satt zu machen. /2

Organisation oder Gruppe, die für das Projekt verantwortlich ist, zum Beispiel Brot für die Welt, Misereor, Dekanat, lokale Gruppe

Beispiele für ein Projekt:
- Bewässerungsprojekt für wasserarme Regionen
- Schulungen zu alternativem Ackerbau und widerstandsfähigen Pflanzen
- Schaffen von neuen Absatzmärkten für Produkte

b) Durch dein Verhalten beim Einkaufen kannst du für gerechtere Verhältnisse auf der Welt eintreten.
Schreibe zwei Tipps für den nächsten Einkauf auf. /2

Mögliche Antworten:
- keine Produkte kaufen, die mit Hilfe von Kinderarbeit hergestellt wurden
- bei Produkten auf FAIR- und Ökosiegel achten
- in Weltläden einkaufen
- Marken bevorzugen, deren Produzenten auf faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen achten
- auf Nachhaltigkeit achten

3: Biblische Schöpfungserzählungen – Bekenntnis und Auftrag (Lernbereich 8.2)

1) Am Anfang der Bibel stehen zwei Schöpfungstexte. Beide erzählen auf unterschiedliche Weise von der Entstehung der Welt.

a) Die erste Schöpfungserzählung wird oft als „Schöpfungsbericht“ bezeichnet. Du weißt, dass es kein Bericht ist. Schreibe drei Informationen auf, wie der Text vermutlich entstanden ist und verwendet wurde. /3

Mögliche Antworten:
- Der Text entstand vermutlich im babylonischen Exil.
- Verwendung im Gottesdienst, Glaubenszeugnis
- Bekenntnis zu Gott im Gegensatz zu den babylonischen Schöpfungsgeschichten, keine Vergöttlichung der Natur (Sonne und Mond sind nur Lichter.)
- keine naturwissenschaftlichen Erkenntnisse in unserem heutigen Sinn

b) Nenne drei typische Kennzeichen für die zweite Schöpfungserzählung. /3

Mögliche Antworten:
- Die Schöpfung beginnt damit, dass Gott es regnen lässt.
- Gott wird wie ein Handwerker dargestellt (formt den Menschen, pflanzt den Garten …).
- Der Mensch ist das erste Werk der Schöpfung. Damit der Mensch nicht allein ist, wird die Frau geschaffen.
- Der Mensch bekommt den Auftrag, den Garten zu bebauen und zu bewahren.
- Der Mensch darf die Tiere benennen.
- Es gibt einen Baum der Erkenntnis, von dem der Mensch nicht essen darf.

2) Gott gibt den Menschen den Auftrag „Machet euch die Erde untertan und herrschet über …“ (1. Mose 1,28). Es gibt gegensätzliche Möglichkeiten, diesen Satz zu verstehen.

Möglichkeit 1: /2

Der Mensch ist die Krone der Schöpfung und Herrscher über die Natur.
Er nutzt alles nur zu seinem Vorteil. Die Natur darf ausgebeutet werden.
Die Natur muss sich nach den Wünschen und Bedürfnissen des Menschen richten.

Möglichkeit 2: /2

Das Handeln des Menschen muss im Einklang mit der Natur sein. Ein guter Herrscher sorgt sich um das, was ihm anvertraut ist. Herrschen heißt: nicht unterdrücken oder zerstören, sondern schützen und bewahren.

3) Eine Künstlerin hat „10 Gebote für das 21. Jahrhundert“ zum Schutz der Schöpfung verfasst. Eines ihrer Gebote heißt:

„Meide alle Produkte mit Plastikverpackungen.“

a) Nenne zwei Gründe, die für die Einhaltung dieses Gebotes sprechen. /2

Mögliche Antworten:
- Plastik ist schwer abbaubar.
- Plastikmüll verunreinigt die Meere.
- Plastikrückstände finden sich bereits in der Nahrungskette. Tiere erkranken oder sterben, wenn sie Plastikabfälle in der Natur fressen.
- Plastik wird aus wertvollem Erdöl hergestellt und als Verpackung schnell wegge worfen.

b) Nenne zwei Gründe, die gegen dieses Gebot sprechen. /2

Mögliche Antworten:
- Es gibt zu wenige alternative Verpackungen zu vernünftigen Preisen.
- Vieles ist gar nicht anders erhältlich.
- Plastik sorgt für eine hygienische Aufbewahrung von Lebensmitteln.
- Es zeigt bei durchsichtiger Verpackung das Produkt, seine Beschaffenheit und Qualität.

4: Jüdischer Glaube und jüdisches Leben (Lernbereich 7.5)

1) Ergänze den Lückentext. Fünf Begriffe im Wortspeicher passen nicht zum Judentum. /4

Tora, volljährig, liberale, Synagoge, Rabbiner, katholische, Freitagabend, Moschee, Passafest, Fastenbrechen, orthodoxe, Sabbat, Pfarrer

Juden und Jüdinnen treffen sich zum Gottesdienst in der Synagoge.
Dort predigt der Rabbiner.
Die jüdische Bibel enthält auch die fünf Bücher Mose. Diese werden Tora genannt. Sie ist in Hebräisch geschrieben.
Der jüdische Ruhetag ist der Sabbat. Dieser beginnt am Freitagabend und dauert den ganzen Samstag.
Am Passafest erinnern sich die Jüdinnen und Juden an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten.
Im Judentum heute gibt es zwei wichtige Glaubensströmungen, das orthodoxe und das liberale Judentum.

2) Jüdische Jungen feiern Bar Mizwa, die Mädchen Bat Mizwa.

a) Beschreibe die Bedeutung dieser Feier anhand von zwei Merkmalen. /2

Mögliche Antworten:
- Bar Mizwa und Bat Mizwa bedeuten, dass die Jugendlichen nun religionsmündig sind. Sie haben ab dem Zeitpunkt die gleichen religiösen Rechte und Pflichten wie Erwachsene.
- Am Tag der Bar Mizwa liest der Junge zum ersten Mal in der Synagoge den Wochentext aus der Tora vor.
- Zu den traditionellen Geschenken für einen Jungen gehören z. B. der Gebetsmantel und die Gebetsriemen.

b) Für evangelische Jugendliche gibt es die Konfirmation. Vergleiche sie mit der Bar/Bat Mizwa. /3

Mögliche Antworten:
- Bei der Konfirmation bekennen die Jugendlichen in einem Gottesdienst ihren Glauben vor der Gemeinde und werden eingesegnet. Sie können nun ein Patenamt übernehmen, vorausgesetzt sie sind 14 Jahre alt.
- Mit der Bar/Bat Mizwa werden die jüdischen Jugendlichen religionsmündig, sind nun vollwertige Mitglieder der Gemeinde. Jungen dürfen ab dem Zeitpunkt im Gottesdienst aus der Tora vorlesen, Mädchen zuhause die Sabbat-Kerzen anzünden.
- Bei der Konfirmation wird der Gottesdienst in der Regel für mehrere Jugendliche gemeinsam gefeiert. Sie erhalten ihren Konfirmationsspruch und werden gesegnet.
- Die Feier der Bar oder Bat Mizwa findet individuell im Sabbatgottesdienst nach dem 13. Geburtstag bei Jungen bzw. dem 12. Geburtstag bei Mädchen statt. Jeder Jugendliche bekommt so seine eigene Feier.

3) Ein junger Mann mit einer Kippa auf dem Kopf wird verspottet und geschlagen. Jemand sagt: „Selbst schuld, wenn er so rumläuft.“
Was entgegnest du ihm auf diese Behauptung? /4

Ich antworte ihm, dass sein Verhalten unangemessen und von Antisemitismus und Gewalttätigkeit geprägt ist. Er kennt den Mann gar nicht persönlich, sondern folgt nur einem Vorurteil über Juden.
Eine Kippa ist ein äußeres Zeichen für die jüdische Religion und zeigt, dass dem Mann seine Religion wichtig ist. Die Kippa ist ein Symbol, das die Ehrfurcht vor Gott zeigt. Jeder Mensch hat das Recht, dass seine religiöse Haltung respektiert wird. Kein Mensch darf geschlagen oder verspottet werden. Das verletzt die Menschenwürde.

Das Grundgesetz sichert allen Menschen Würde und Religionsfreiheit zu, jeder und jede soll seine/ihre Religion leben dürfen. Dazu gehört auch, religiöse Symbole/Kleidung tragen zu können.

4) Das Judentum und das Christentum sind eng miteinander verbunden.
Erläutere es an zwei Beispielen. /2

Mögliche Antworten:

- Das Judentum und das Christentum haben mit der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament ein gemeinsames heiliges Buch.
- Jesus war Jude und wurde im jüdischen Glauben erzogen.
- Die Zehn Gebote hat das Christentum aus dem Judentum übernommen.
- Die sogenannte christliche Nächstenliebe stammt ursprünglich aus der Tora.

6.4 Aufgabenbausteine

Auf der Homepage des Religionspädagogischen Zentrums Heilsbronn finden Sie im Arbeitsbereich Mittelschule ergänzend zu den beiden Beispielprüfungen dieser Arbeitshilfe weitere Aufgabenbausteine. Sie sind als Anregungen gedacht für die Erstellung von Leistungsaufgaben und Quali-Prüfungen. Wir werden diese neue Rubrik „Quali kompetenzorientiert – zusätzliche Materialien" nach und nach mit Musteraufgaben zu den diversen Lernbereichen füllen.

https://mittelschule.rpz-heilsbronn.de/leistungsbewertung/quali

Impressum

Bild- und Textnachweise

Seite 23 und 33
Statue Justitia
https://pixabay.com/de/photos/gerechtigkeit-statue-lady-justice-2060093/

Seite 35
Fairtrade-Siegel
Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch Fairtrade Deutschland, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, 50825 Köln

Seite 35
Qualitätssiegel NATURTEXTIL BEST
Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch den Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft, 12621 Berlin

Seite 41 und 50
„Flower thrower" von Banksy
https://www.wikiart.org/en/banksy/flower-thrower
Copyright Information:
https://www1.wdr.de/kultur/kulturnachrichten/banksy-flower-thrower-markenrecht-verloren-100.html
https://de.wikipedia.org/wiki/Banksy

Alle Bibelverse:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

7 Impressum

Herausgeber

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn
Abteigasse 7
91560 Heilsbronn
www.rpz-heilsbronn.de

Referat Mittelschule
Gerda Gertz
09872/509-151
gerda.gertz@rpz-heilsbronn.de
https://mittelschule.rpz-heilsbronn.de

Redaktion:
Mitglieder der Arbeitskommission Lehrplaninformationssystem (LIS):
Gerda Gertz, Jana-Kristin Detlefsen, Beate Meckler, Gabriele Stahl

Gestaltung und Veröffentlichung:
Salina Purnhagen, Stefanie Schilling

Alle Rechte vorbehalten.

Alle Links wurden am 27.09.2021 geprüft.

Stand: September 2021